

TA, 17.2.12

# Kanton stoppt Planung für Seeuferweg in Uetikon

Der Seegrund sei schlecht, darum will die Regierung bei der chemischen Fabrik Uetikon vorerst keinen Weg am Seeufer bauen. Befürworter protestieren.

## Von Daniel Schneebeli

Uetikon - Die Pläne sind ehrgeizig. Im See vor der chemischen Fabrik soll auf einer Länge von etwa einem Kilometer ein Steg gebaut und über diesen dann der Seeuferweg geführt werden. Gestern hat die Volkswirtschaftsdirektion die Planung dafür gestoppt. Wie Pressesprecher Anselm Schwyn erklärte, ist der Bau des Steges nur schwer möglich. Da

Chemie Uetikon (CU) auf aufgeschüttem Land stehe, falle der Seegrund sofort steil ab, zudem bestehe er aus einer dicken Schicht Seekreide, die bei der Pfählung durchstossen werden müsste. Schwyn schätzt, dass der Bau des Steges gegen sieben Millionen Franken kosten würde: «Das ist zu teuer.»

## «Zwängerei» für die Gemeinde

Weiter ist das Naturschutzgebiet Rotholz ein Problem. Bevor der Weg dort gebaut werden kann, muss das Rotholz von der CU saniert werden. Dort lagert alter Phosphat-Schlamm aus der Düngerproduktion. Wie Jean-Claude Hofstetter, Leiter der Sektion Atlasten bei der Volkswirtschaftsdirektion, sagt, laufen Verhandlungen über die Sanierung. Er

hofft, dass diese in drei Jahren erledigt ist. Ueli Egli, der zuständige Gemeinderat von Uetikon, hat Verständnis für den Planungsstopp. Die Steglösung bei einer Seetiefe von gegen 40 Meter ist auch für Egli unrealistisch. Der Verein «Uetikon an den See» hatte mit einer Petition einen Uferweg vor der CU gefordert. Egli bezeichnet dies als «Zwängerei». Der

Seeuferweg müsse nicht überall direkt das Ufer entlangführen. Nun wird die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil zusammen mit dem Kanton und den Gemeinden Uetikon und Meilen eine neue Wegführung bei der chemischen Fabrik suchen. Der Verein «Ja zum Seeuferweg» kritisierte den Planungsstopp gestern scharf. Die Steglösung sei zwar in der Tat unsinnig. Der Weg müsse aber auf

dem Land der chemischen Fabrik gebaut werden. Dies sei Konzessionsland, auf dem entlang des Ufers ein Streifen Land freizuhalten ist. Die CU hat stets betont, dass sie einen Weg über das Firmengelände aus Sicherheitsgründen mit allen Mitteln bekämpfen werde.

## Keine Enteignungen erwünscht

Der Kantonsrat hat sich vor kurzem ebenfalls für einen Uferweg rund um den Zürichsee ausgesprochen und einen Gegenvorschlag zu zwei Volksinitiativen gutgeheissen. Der Kantonsrat will aber einen Uferweg ohne Enteignungen. Gestern hat sich der Regierungsrat bereit erklärt, bis zur Volksabstimmung keine Vorarbeiten mehr voranzutreiben, die Enteignungen nötig machen würden.